

Kurz-EPK – Kit – Das Ding ausm Sumpf

Das meint die Presse:

„Im weitesten Sinne HipHop, wie man ihn selten findet: versponnen und klug getextet und im Sound dicht und doch leicht“ // Süddeutsche Zeitung

„ein dickes Ding- das!“ // Süddeutsche Zeitung zum Album kränk

„... als sei dieses Ding ausm Sumpf der Gesellschaft Teil jener Rap-Reformation, nach der dieses Land schon so lange lechzt“ // Reeperbahn Festival

„intelligente Texte und fette Beats (...) als würden Marteria und Käptn Peng ein Kind bekommen“ // BR – Puls

„Macht eure Türen auf: es gibt hier richtig guten Rap“ // Schall Magazin

„Ein Rundum-sorglos-Paket im deutschen Hip-Hop, das keiner kommen sah“ // Reeperbahn Festival

Allgemein zu DAS DING AUSM Sumpf

Stefan Mühlbauer ist DAS DING AUSM Sumpf. Ein Grenzgänger. Ein Weltenwanderer. Ein Art Rapper, der musikalisch kein Zuhause hat. Hip Hop für Leute macht, die keinen Hip Hop hören. Er hat erst Operngesang studiert, dann VWL, dort auch seinen Doktor gemacht, Preis gekrönt, für diverse Unternehmen gearbeitet und vor drei Jahren seinen Job an den Nagel gehängt, um nur noch Musik zu machen. Seitdem ist vieles passiert: DAS DING AUSM Sumpf erhielt 2018 den bayrischen Kulturpreis, supportete 2019 u.a. Käptn Peng und die Tentakel von Delphi, Das Lumpenpack, Fünf Sterne Deluxe und Fatoni, und spielte auf Festivals, wie dem Open Flair oder Reeperbahn Festival, insgesamt 73 Konzerte in 2019. Außerdem ist DAS DING AUSM Sumpf Teil der Fritztöne von Fritz Kola, Mitglied der Phase II des bayrischen Popförderprogramms BY-on und wurde für sein am 6.3.20 erschienenes Album „kränk“ von der Initiative Musik gefördert. Und dann kam Corona. Statt aber den Kopf in den Sand zu stecken und nirgends zu aufzutreten, spielte DAS DING einfach überall. Mit der Konzertreihe „Konzerte im Überall“ spielte es in den Isar-Sümpfen, im Fahrstuhl, in Autos, auf Brücken, auf der Münchner Luxusmeile Maximilianstraße oder auf 1500 Meter über 0, auf einem beeindruckenden Gipfel der bayrischen Alpen. Im Winter 20/21 wurde es dann etwas ruhiger im Sumpf und pünktlich zum Sommer, ging DAS DING wieder um. Mit Roger Reklus, Großstadtgeflüster oder Das Lumpenpack, spielte es in der ganzen Republik in den Sommermonaten 35 Konzerte. Bevor im November 2022 dann das dritte Album „Im Augenblick sind alle Leitungen belegt“ mit Gästen wie CONNY und Bukahara erschien, war der Sommer von Festivals wie dem „Splash“ und „Rock im Park“ geprägt. Das neue Album ist war u.a. Tip der Woche bei 3Sat's Kulturzeit und beim Tonspion.

Das neue Album „Im Augenblick sind alle Leitungen belegt“ erzählt von Einsamkeit und ihrem Aushalten. Von Momenten, in denen die andere Seite nicht abhebt, z.B. von diesem „MESSI“, der über Jahre hinweg im Müllberg seiner Wohnung lebte und dem das Ding bei einem seiner vielen unterschiedlichen Nebenjobs in den beiden Corona-Jahren begegnet ist. Der lieber in bestialischem Gestank lebte, als vor die Tür zu gehen. Der in seine Einzelteile zerbrach, als





er zusehen musste, wie seine Wohnung ausgeräumt wurde. Der im Patt mit der Außenwelt steht: sie hält ihn für verrückt und er sie. Und da für DAS DING AUSM SUMPf die menschliche Ebene von größter Bedeutung ist, lässt es verschiedene Menschen zu Wort kommen, die in 29 Sekunden langen Interludes schildern, wie sie mit Einsamkeit, Depressionen, Ängsten oder den psychischen Folgen von Gewalt umgehen, u.a. CONNY, Max von Das Lumpenpack und Jason Bartsch.

Link-Material-Sammlung:

Web-Präsenz:

Link-Tree (Web-Präsenz-Überblick): <https://linktr.ee/dasdingausmsumpf>

Instagram: <https://instagram.com/dasdingausmsumpf>

Weitere Video-Links:

Genau Du: <https://youtu.be/ARTI11PRqcc>

Wenn Dein Herz klopft: <https://youtu.be/q-OGwrHknQo>

Verlinkungen (aller Beteiligten) für Instagram:

@dasdingausmsumpf

Initiative Musik (Förderung) @initiativemusik

BY-on (Förderung) @vpby_

Label: Roof Music @roof_music_

Johannes Schlump (Produktion und Mix) @copxdickie

Benedikt Maile (Produktion) @bene.maile

Ludwig Maier (Mastering) @gkgmastering